



voice of diversity

INTERNATIONALER TAG DER ROMA

8. APRIL 2021

Podiumsdiskussion
& Konzert



Gratis Video-Livestream

aus dem Wiener Jazz & Music Club Porgy & Bess unter

www.voiceofdiversity.at und www.porgy.at

Mittwoch, 8. April 2021

Porgy & Bess

Riemergasse 11, 1010 Wien

18 Uhr – Podiumsdiskussion

In deutscher und englischer Sprache mit Simultanübersetzung

Gratis Video-Livestream aus Wiener Jazz Club Porgy & Bess unter:

www.voiceofdiversity.at und www.porgy.at

20.30 Uhr – Konzert

Pay as you wish Video-Livestream unter:

www.porgy.at und www.voiceofdiversity.at

INHALT

Vorwort	1
Statements von unseren KooperationspartnerInnen	2
Podiumsdiskussion	4
Moderation	9
Konzert	10
Liedtexte	11
KooperationspartnerInnen & UnterstützerInnen	15

Opre Roma! Erhebt euch Roma!

Der Wiener Verein Voice of Diversity hat es sich zum Ziel gesetzt, mit Kunst- & Kultur-Veranstaltungen über die Volksgruppe der Roma zu informieren und aufzuklären. Obwohl sie die größte Minderheit in Europa sind, leiden die Roma-Gemeinschaften immer noch unter weit verbreiteter Diskriminierung und Marginalisierung. Dadurch wird ihnen der zu den Grundrechten gehörende Zugang zu Bildung, Beschäftigung, angemessenem Wohnraum oder medizinischer Grundversorgung verwehrt.

Am 8. April, dem Internationalen Tag der Roma, feiern wir mit einer international hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion und anschließendem Konzert von Harri Stojka die Kultur der Roma und erinnern uns an ihre Geschichte, die seit Jahrhunderten ein fester Bestandteil Europas ist. Gleichzeitig nutzen wir die Gelegenheit für einen Überblick, was auf EU- und nationaler Ebene getan wurde und was noch getan werden kann, um die Gleichstellung, Inklusion und Teilhabe der Roma in der EU und nationaler Ebene zu verbessern.

2020 endete die EU-Roma Strategie, die zum Ziel hatte, die Ungleichheit zwischen Roma und Nicht-Roma zu beenden. Das Versprechen wurde nicht eingelöst. Die COVID – 19 Pandemie und Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie haben die bestehende Kluft zur Mehrheitsbevölkerung und die Diskriminierung von Roma noch weiter verschärft. Am 7. Oktober 2020 präsentierte die EU-Kommission einen reformierten strategischen Rahmen zur Gleichstellung, Inklusion und Teilhabe der Roma auf Ebene der Europäischen Union für den Zeitraum 2020-2030.

Die international besetzte Podiumsdiskussion beschäftigt sich mit dem neuen strategischen EU-Rahmen zur Gleichstellung, Inklusion und Teilhabe der Roma und präsentiert die Visionen für eine Gleichberechtigung der Roma in der EU im Jahr 2030. Dabei werden auch die gegenwärtigen Auswirkungen der COVID-Pandemie auf Roma beleuchtet.

Wir möchten uns bei allen UnterstützerInnen, FördergeberInnen und KooperationspartnerInnen ganz herzlich bedanken!

**Valerie Stojka, Marion Dworzak, Katrin Pröll, Vedrana Passin
für den Verein Voice of Diversity**

STATEMENTS VON UNSEREN KOOPERATIONSPARTNERINNEN

Statements von unseren KooperationspartnerInnen zum Thema der diesjährigen Podiumsdiskussion und deren Visionen für eine Gleichberechtigung der Roma in der EU im Jahr 2030.

Wir von der Roma Volkshochschule Burgenland arbeiten zusammen mit Voice of Diversity und einer großen Anzahl weiterer Vereine und engagierter Persönlichkeiten generell an den gleichen Zielen und dzt. speziell im Interreg Projekt - DREAM ROAD, das die Möglichkeiten für Roma zur gesellschaftlichen Beteiligung und Mitsprache in den Ländern der Donauregion verbessern soll. Diese gemeinsame Arbeit ist überaus motivierend und wir sind überzeugt, dass wir durch die solidarische Kooperation und den Spirit vieler Romnija und Roma einen guten Schritt weiter kommen werden, um Gleichstellung und Inklusion zu verwirklichen. Ob das in 9 Jahren erreichbar ist, ist allerdings zumindest auf europäischer Ebene sehr fraglich. Wir brauchen einen langen Atem und viele gute Freunde!

**ROMA VHS/Andreas Lehner & Ferry Janoska (Vorsitzende),
Horst Horvath (Geschäftsleitung)**

Wir fordern nachhaltige Sensibilisierung der Mehrheitsgesellschaft, insbesondere auch im Bereich Bildung, Justiz und Exekutive, zum Thema Antiziganismus/Roma-feindlichkeit. Gerade in Pandemiezeiten, wo Vorurteile verstärkt in Österreich wie im EU-Raum sichtbar werden und Hass-Gewalt gegen Roma und Romnja stattfindet, fordern wir durchdachte, nachhaltige Strategien zum Schutz der Roma und Romnja, die umgesetzt werden. Alle Regierungen der EU-Mitgliedstaaten setzen Projekte um, die eine Verbesserung der Lebensqualität aller Roma und Romnja innerhalb der EU zu erreichen, dazu gehört für uns eine standardisierte Evaluierung der Projekterfolge. Vernetzung aller Roma und Romnja Zivilgesellschaft und Vertretungen innerhalb der EU muss weiterhin ausgebaut und gefördert werden. Roma und Romnja sein darf nicht Angst vor Stigma und Vorurteilen bedeuten, dafür müssen Politik, Medien sowie jeder einzelne einen Beitrag leisten. Diesen Weg müssen alle Akteure in den EU-Ländern gemeinsam gehen. Nach jahrhundertelanger Diskriminierung wird es Zeit gleiche Chancen in der Bildung für Roma und Romnja zu ermöglichen. Alltagsrassismus gegen Roma und Romnja gemeinsam bekämpfen und aufklären. Dazu braucht es Roma und Romnja, die vor den Vorhang treten und nicht müde werden in der Öffentlichkeit zu sprechen.

Das Team des Romano Centro

STATEMENTS VON UNSEREN KOOPERATIONSPARTNERINNEN

Wenn wir Roma unsere soziokulturelle Vielfalt als Bereicherung und Potenzial verstehen, und an einem gemeinsamen Ziel arbeiten, werden wir hoffentlich in den nächsten 50 Jahren ein gleichberechtigter Teil der europäischen Gesellschaft sein.

THARA e Romengi tehara – Zukunft der Roma/Usnija Buligovic (Projektleitung)

Visionen der Initiative Minderheiten für eine Gleichberechtigung der Roma in der EU im Jahr 2030: Dass Roma und Sinti im Jahr 2030 ProfessorInnen an den Universitäten sind, ZIB-RedakteurInnen beim ORF und Bundespräsident/in in der Hofburg! Und dass Antiziganismus keine Chance mehr hat!

Initiative Minderheiten/Cornelia Kogoj (Generalsekretärin)

Unsere Vision wäre, dass wir 2030 nicht mehr von Gleichberechtigung und Gerechtigkeit der Roma und Romnja sprechen müssen, weil es eh selbstverständlich ist, dass alle Menschen die gleichen Rechte und Chancen haben.

Vivaro – Viva Romnja, Verein Roma-Frauen/Žaklina Radosavljević (Obfrau)

Zum 50. Jahrestag des 1. Int. Romakongresses 1971 in London freut es uns, seitens des KZ-Verbandes Ihnen und Euch unsere Unterstützung und unsere Kooperation – genau so wie in den vergangenen Jahren – zu garantieren. Damals trafen sich 23 TeilnehmerInnen aus der Bürgerrechtsbewegung aus 9 Ländern, um Ziele für die größte Minderheit Europas zu definieren. Ziele wie Anerkennung als Volksgruppe mit eigener Kultur, gesellschaftliche und politische Teilhabe. Die Eigenbezeichnung Roma wurde bereits vor 50 Jahren definiert und dennoch muss sie auch jetzt noch verteidigt werden. Die eigene Fahne in blau rot grün wurde präsentiert, dennoch ist es jetzt nicht selbstverständlich, dass sie am Int. Roma Tag von allen Amtshäusern weht. Die eigene Hymne wurde vorgestellt, doch der darin angesprochene Völkermord, der Porejmos wird weder in Schulbüchern noch in den Medien in angemessener Weise erwähnt. Mit der jüngsten Antisemitismus-Initiative des österreichischen Parlaments wurde die historische Chance den Antiziganismus mit aufzunehmen versäumt. Obwohl sich seit 1971 viel verbessert hat insbesondere in Mitteleuropa und besonders in Österreich verlieren wir nicht aus dem Blick, dass bis heute Diskriminierung für viele Romnija und Roma Alltag ist.

Als KZ-Verband Wien sind wir euch verlässliche Partner und Verbündete.

Dafür reichen wir die Hand und ihr könnt auf uns zählen.

KZ-Verband Wien

ANGÉLA KÓCZÉ

Sozialwissenschaftlerin (Budapest)



© Anita Komuves

4

Angéla Kóczé ist Assistenzprofessorin und amtierende Vorsitzende des Lehrstuhls für Roma-Studien und akademische Leiterin des Roma Graduate Preparation Program an der Central European University in Budapest. Von 2013 bis 2017 war sie Gastprofessorin im Fachbereich Soziologie und im Programm für Frauen-, Geschlechter- und Sexualstudien an der Wake Forest University in Winston Salem, NC, USA. Sie hat mehrere in der Fachwelt beachtete Artikel und Buchbeiträge bei verschiedenen internationalen Verlagen veröffentlicht, darunter Palgrave Macmillan, Ashgate, Routledge und CEU Press, sowie mehrere thematische Grundsatzzpapiere im Zusammenhang mit sozialer Inklusion, Geschlechtergleichheit, sozialer Gerechtigkeit und Zivilgesellschaft. 2013 ehrte das Woodrow Wilson International Center for Scholars in Washington, DC, Kóczé mit dem Ion Ratiu Democracy Award für ihren interdisziplinären Forschungsansatz, der Community Engagement und Politikgestaltung mit eingehender partizipativer Forschung zur Situation der Roma verbindet. Sie ist Mitherausgeberin von *The Romani Women's Movement: Struggles and Debates in Central and Eastern Europe* (Routledge, 2019, mit Violetta Zentai, Jelena Jovanović und Enikő Vincze) und *The Roma and their Struggle for Identity in Contemporary Europe* (Oxford: Berghahn, 2020, mit Huub van Baar).

SIMONIDA SELIMOVIĆ

Schauspielerin (Wien)



© Nino Nihad Pusić

5

Simonida Selimović ist in Serbien geboren und emigrierte als Kind mit ihrer Familie nach Österreich. Früh beginnt sie ihre Karriere als Schauspielerin in Film und Theater und ist u.a. im Kinofilm *Ciao Cherie* von Nina Kusturica zu sehen. 2010 gründete sie den feministischen Roma Theaterverein Romano Svato sowie Mindj Panther, wo sie als Rapperin und Aktivistin gegen Rassismus und für Gleichberechtigung der Roma tätig ist. In der Wiener freien Theaterszene entwickelte sie zusammen mit ihrer Schwester Sandra Selimovic „Heroes“ (2015) und arbeitete u.a. mit Tina Leisch und Alireza Daryanavard zusammen. Am Schauspielhaus Essen spielte sie in einer Inszenierung von Volker Lösch und am Berliner Gorki Theater erarbeitete sie mit Yael Ronen die auf einer Idee von ihr und Sandra Selimovic basierende Produktion „Roma Armee“.

MARIAN MANDACHE

Rechtsanwalt und Autor (Bukarest)



© Privatfoto

6

Marian Mandache wurde in Rumänien geboren und entstammt einer Ursari-Roma-Familie. Als Rechtsanwalt ist er Mitglied der Bukarester Anwaltskammer (2005) und erhielt seinen LL.M. von der Columbia University (2010), wo er auch als Lehrassistent für Prof. Jack Greenberg tätig war. Derzeit ist er für rumänische Roma NGO UCTRR (Asociația Uniunea Civică a Tinerilor Romi din România) und auch als Sachverständiger in verschiedenen Fällen in den USA tätig. Marian arbeitet seit 1999 an den Menschenrechten der Roma und war der Geschäftsführer von Romani CRISS (2008- 2020). Er sammelte wertvolle Erfahrungen vor Ort, indem er zahlreiche Erkundungsmissionen zu verschiedenen Menschenrechtsverletzungen durchführte. Er verfasste Beschwerden an den EGMR. Er prozessierte in bahnbrechenden Fällen über Hassreden (gegen den Präsidenten Rumäniens, den Premierminister, den Außenminister), über Schulsegregation (Schule 19 Craiova) und über Fehlverhalten der Strafverfolgungsbehörden. Marian war Teil von Expertengruppen, die Gesetzesvorschläge (z. B. Änderungen der rumänischen Antidiskriminierungsgesetze) und internationale Standards (CoE, EG, OSZE) entwickelten. Marian führte Schulungen für Richter, Polizeibeamte und zivilgesellschaftliche Aktivisten durch. Er ist Autor von sechs Büchern über die Menschenrechtssituation der Roma.

STANISLAV DANIEL

Roma-Aktivist und Forscher (Bratislava)



© Andrej Fajnor

7

Stanislav Daniel setzt sich für die Rechte von Roma ein, ist Fürsprecher, Forscher, Trainer und Projektmanager. Er stammt aus der Slowakei. Da er selbst Angehöriger der Roma-Gemeinschaft ist, kombiniert er seine Erfahrungen aus erster Hand mit theoretischem Wissen, das er sowohl durch formale als auch informelle Bildung erworben hat. Derzeit ist er für ein globales philanthropisches Unternehmen in dessen Wiener Büro tätig und arbeitet mit Bildungspartnern in der Mittel- und Osteuroparegion zusammen. Er verfügt über einen Universitätsabschluss in Sozialarbeit der Universität Konstantin des Philosophen in Nitra (Slowakei) und studiert derzeit im Executive MBA-Programm an der Central European University.

ROMEO FRANZ

Abgeordneter des Europäischen Parlaments (Brüssel)



© Dajana Le Lardic / European Union 2018

Romeo Franz ist deutscher Politiker (Bündnis 90/Die Grünen), Geiger und Pianist sowie Vertreter des traditionellen Sinti-Jazz im Stil des großen Sinti & Roma Musikers "Stadel". Im Juli 2018 rückte er als Mitglied ins Europäische Parlament nach, 2019 zog er regulär über die Liste wieder ins Parlament ein. Von 2014 bis 2019 war Romeo Franz geschäftsführender Direktor der Hildegard-Lagrenne-Stiftung und engagiert sich seit über 20 Jahren in der Bürgerrechtsarbeit zum Thema „Menschen mit Romno-Hintergrund (Sinti und Roma).

Romeo Franz engagiert sich sehr intensiv für die Erhaltung der Kultur der deutschen Sinti im Bereich Musik, Lyrik und Sprache. Daraus entstanden Projekte wie z.B.: „Rom som – Ich bin ein Mensch“ – Lyrik und Musik der Sinti und Roma, das er gemeinsam mit Anita Awosusi entwickelte. Das Projekt wurde zum zehnjährigen Bestehen des Dokumentations- und Kulturzentrums der Sinti und Roma in Heidelberg von der Bundesregierung als besonders wertvolles Projekt gelobt. Das Projekt „Paramisi“ – Erzählungen und Lieder der Sinti und Roma ist das jüngste Projekt, das Romeo Franz mit Reinhold Lagrene ausgearbeitet hat.

MIRJAM KAROLY

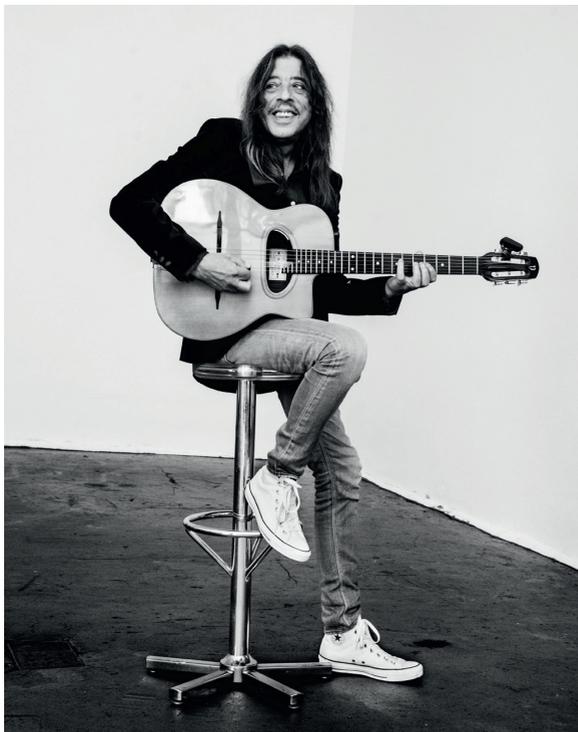
Politikwissenschaftlerin & Stellvertretende Vorsitzende des Österreichischen Volksgruppenbeirats (Wien)



© Roman Shalamov / UN Women

Mirjam Karoly arbeitet seit über 20 Jahren im Bereich Menschenrechte und zur Situation der Roma. Als Angehörige der Burgenland-Roma ist sie Mitglied des Österreichischen Volksgruppenbeirates und Vorstandsmitglied des Vereins Romano Centro, Wien, und des Europäischen Roma-Rechte-Zentrums in Budapest. Die Politikwissenschaftlerin war von 2013 bis 2017 Leiterin der Kontaktstelle für Roma und Sinti-Fragen im OSZE-Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR). In ihrer beruflichen Laufbahn konzentriert sie sich auf Menschen- und Minderheitenrechte. Von 2007 bis 2009 war sie als Senior Communities Adviser bei der OSZE-Feldmission im Kosovo tätig, wo sie sich insbesondere mit den Rechten von Minderheiten einschließlich der Lage der Roma, Aschkali und Ägypter sowie mit Flüchtlingen und Vertriebenen, ihren Eigentumsrechten, ihrer Rückkehr und Reintegration beschäftigte.

HARRI STOJKA & ROMA MUSIK ENSEMBLE



Harri Stojka
(Gitarre)

Robert Grand
(Rhythm. Gitarre)

Ivana Ferencova
(Gesang)

Peter Strutzenberger
(Kontrabass)

Maria Petrova
(Schlagzeug)

Geri Schuller
(Keyboard)

Der international bekannte Gitarrist Harri Stojka stellt mit seinem Ensemble ein spezielles Programm aus dem reichen Fundus der Roma-Musik zusammen und möchte damit die Geschichte seines Volkes dem Publikum etwas näher bringen und auch auf die musikalische Gegenwart hinweisen. „Es geht bei meinem Roma-Musik-Programm in erster Linie darum, einer breiten Öffentlichkeit einen Einblick in unsere Herkunft, unsere Freude, den Schmerz, die Vielfalt unserer Musik und unsere Sprache zu gewähren.“ Harri Stojka unternimmt mit seinem Programm den Brückenschlag zwischen den alten Traditionen und der sich ständig verändernden Welt der Rom von heute. In der Überzeugung, dass nur gelebte kulturelle Identität den Weg in eine bessere Zukunft weist.

PASCHAL MA

1.
Av tu more kija mande
Av tu more kija mande
Besch tu paschal ma taj paschal ma
Ma dikh more tu pe late
Ma dikh more tu pe late atsch tu kija ma
Aj me tuke more te khelav
Aj me tuke more gilavav
Mre jakhora sar miriklore mre balora kalore

2.
Dikhen sar romale tcha sar me khelava
Sar me khelava gilavava
Ma dikhen majbuter pe late
Pe jagala dschuvlate
Ande mire kale balora o luludja schukar
lolona
Ande mire kale jakhora labon cikne
tscherchenora

Komposition: Harri Stojka

Text: Ivana Ferencova

NEBEN MIR

1.
Rück ein bisschen näher zu mir
Rück ein bisschen näher zu mir
Setz dich neben mich, setz dich neben mich
Schau sie nicht an,
Schau sie nicht an, bleib bei mir
Ich werde für dich tanzen
Ich werde für dich singen
Meine Augen sind wie Perlen, meine Haare
sind Schwarz

2.
Seht her, Roma, seht wie ich tanze
Wie ich tanze, wie ich singe
Schaut nicht mehr auf sie
Auf die feurige Frau
In meinen schwarzen Haaren
Leuchten die Blumen wunderbar rot
In meinen schwarzen Augen brennen kleine
Sterne

Übersetzung: Mozes F. Heinschink

PHUNDRAY O JILO

Phundrav tro jilo mänge
 U av tu paschal mande
 Ke ma paschal ma
 Tatschar man dikh man
 Dui tschene amen
 Kamado dschivipen sam

O suno dikhlem
 Tut man du dschenen
 Av ke mande av
 Me tut vitschinav
 Kai te kames ma

Komposition: Harri Stojka
Text: Ivana Ferencova

ÖFFNE DEIN HERZ

Öffne mir dein Herz
 Und komm zu mir
 Bleib bei mir
 Wärme mich, schau mich an
 Wir beide
 Wir sind Liebe und Leben

Im Traum sah ich
 Uns beide zusammen
 „Komm zu mir“,
 Ich rufe dir zu
 „Liebe mich!“

Übersetzung: Mozes F. Heinschink

ROMALE ROMALE

1.
 Romale romale
 Palo drom on maren amen
 Sar te manuscha nasam
 Ando lageris amen tasaven

2.
 Romale romale
 Sa upre o schere hasden
 Na roven tumen tschavale
 Tumen luludja kala phuvake

3.
 Romale romale
 Kerde on amenge drom
 Katscha po agor dromeske
 Uscharen amen kaj te murdaren

Refrain
 Schunen manuschale schunen so gilavas
 Amen sam luludja kala phuvake

Schunen manuschale schunen so vakeras
 Amen sam luludja kala phuvake

Komposition: Harri Stojka
Text: Ivana Ferencova

ROMA, ROMA

1.
 Roma, Roma
 Auf der Straße schlagen sie uns
 Als wären wir keine Menschen
 In den Lagern ersticken sie uns

2.
 Roma, Roma
 Geht mit erhobenem Haupt
 Kinder weint nicht
 Ihr seid Blumen dieser Erde

3.
 Roma, Roma
 Sie haben für uns eine Straße gebaut
 Am Ende der Straße
 Warten sie um uns umzubringen

Refrain
 Hört Leute, hört was wir singen
 Wir sind Blumen dieser Erde

Hört Leute, hört was wir erzählen
 Wir sind Blumen dieser Erde

Übersetzung: Mozes F. Heinschink

SAR O KHAM

Sar o kham, sar o kham
 Pe tiro drom tscherchenja labona
 Sar o tschon sar o tschon
 O schilale vodscha tatscharella
 E balval e balval
 Pala tute man tradela parno grai
 Ande tire gindura
 Tuha me sem me sem tuha

Kore ola so roden
 Sovlarde amare pindre
 Phandle ola kai phiren
 Savora soraha roden
 Apsune jakhenca naschti roven
 Na schunas amari dukh
 Sutscham u sovlarde sam
 Naschadscham amare Devles
 Manuschenga na schutinas

Komposition: Geri Schuller
 Text: Ivana Ferencova

WIE DIE SONNE

Wie die Sonne, wie die Sonne
 Erleuchten Sterne deinen Weg
 Wie der Mond, wie der Mond
 Die kalten Herzen erwärmt
 Der Wind, der Wind
 Ein weißes Pferd bringt mich zu dir
 In deine Gedanken
 Ich bin mit dir, ich bin mit dir

Blind sind die, die suchen
 Unsere Füße sind erstarrt
 Gebunden die, die Marschieren
 Die gewaltsam suchen
 Die verweinten Augen haben keine Träne
 mehr
 Wir hören unseren Schmerz nicht
 Wir haben geschlafen, wir wurden
 eingeschlafert
 Wir haben unseren Gott verloren
 Den Menschen helfen wir nicht

Übersetzung: Mozes F. Heinschink

Alle Lieder auf der CD:

HARRI STOJKA: GARUDE APSA – VERBORGENE TRÄNEN

Diese CD Produktion ist 2005 zum Gedenken an die 60-Jährige Wiederkehr der Befreiung vom Naziregime erschienen.

KooperationspartnerInnen & UnterstützerInnen

Wir bedanken uns ganz herzlich bei folgenden Fördergebern:

 **Stadt Wien**
 Gefördert von der Stadt Wien, Kulturabteilungen:
 Stadteilkultur und Interkulturalität
 Wissenschaft und Forschung

 **Bundeskanzleramt**
 Gefördert vom Bundeskanzleramt:
 Volksgruppenförderung
 Interkulturelle Förderung (Volksgruppenförderung)

 **NATIONALFONDS**
 DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

 **Bundesministerium**
 Bildung, Wissenschaft
 und Forschung

Zukunftsfonds
 der Republik Österreich

Ein besonderer Dank geht auch an unsere KooperationspartnerInnen:

Roma Volkshochschule Burgenland, Romano Centro, THARA (Projekt der Volkshilfe Österreich), Initiative Minderheiten, Vivaro - Viva Romnja, Volkshilfe Österreich, KZ-Verband, Delphin Sprachservice



Medieninhaber
Voice of Diversity
1160 Wien
www.voiceofdiversity.at